



*Abschlussbericht  
vom Projekt (AZ 29375):*

*Erprobung eines innovativen Kommunikations-  
und Bildungskonzepts für  
gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft  
am Beispiel des "CSA Hof Pente"*

gefördert durch:  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

*Bericht für den Zeitraum vom 1.11.2011 – 31.12.2014*



## Inhaltsverzeichnis

<b>Hintergrund und Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Umweltpädagogisches Begleitprogramm.....</b>	<b>5</b>
1.1. Vierjahreszeiten Mahlzeit – Ökobilanz zum Essen:.....	5
<i>Spin-off Effekt – CSA Kochclub.....</i>	<i>7</i>
1.2. Pädagogischer Praxistag.....	8
<i>Spin-off Effekt - Kinderbauernhof.....</i>	<i>8</i>
<b>2. Multiplikation von CSA als Raum für innovative Umweltbildung- und -kommunikation.....</b>	<b>9</b>
2.1. Entwicklung & Durchführung von Seminaren.....	9
<i>Spin-off Effekt - Arbeitsmaterialien.....</i>	<i>9</i>
2.2. Pressearbeit, Vorträge.....	10
<i>Pressearbeit.....</i>	<i>10</i>
<i>Vorträge.....</i>	<i>10</i>
<i>Spin-off Effekt – NDR Dokumentation 90 min.....</i>	<i>10</i>
2.3. Förderung der Akkreditierung von CSA Höfen als Ausbildungsbetriebe (Landwirt/Gärtner/Erzieher).....	11
<i>Spin-off Effekt – Erzieherausbildung / internationale Impulse.....</i>	<i>11</i>
2.4. Handbuch.....	11
<i>Spin off Effekte – Nachrichten vom Hof.....</i>	<i>12</i>
<b>3. Netzwerk CSA als Umweltbildungsprojekt.....</b>	<b>14</b>
3.1. Netzwerktreffen und Konferenzen.....	14
<i>Spin-off Effekt – Tagungen Universität Kassel und Alanushochschule.....</i>	<i>15</i>
3.2. Internet-Koordinationsplattform Austausch, Anfragen und Beratung.....	16
<b>4. Tabelle: Projektüberblick.....</b>	<b>17</b>



## Hintergrund und Einleitung

CSA Steht für Community Supported Agriculture, im Rahmen dieses Projektes wurde es als „Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft“ übersetzt, es hat sich mittlerweile in Deutschland auch der Begriff „Solidarische Landwirtschaft“ etabliert.

*„Beim Konzept der Gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft werden die Lebensmittel nicht mehr herkömmlich über den Markt vertrieben, sondern fließen in einen eigenen, von Teilnehmerseite mitorganisierten und finanzierten, durchschaubaren Wirtschaftskreislauf. Dabei soll allen Teilnehmern ersichtlich werden, wohin ihr Geld fließt und welche Kosten beim Erhalt eines vielfältigen landwirtschaftlichen Organismus anfallen. Die Mitglieder zahlen monatlich ihre Mitgliedsbeiträge und können wöchentlich (einzeln oder abwechselnd als Fahrgemeinschaft) zum Hof kommen und sich ihre Ernteanteile abholen. So können sie direkt erleben, wie ihre Ernährungsentscheidung die Kulturlandschaft gestaltet und Artenvielfalt ermöglicht. So können Teilnehmer und Erzeuger gemeinsam durch eine verantwortliche Landbau- und Ernährungskultur die Lebensmittelproduktion und Landschaftsentwicklung zukunftsfähig gestalten.“*

*Das Konzept Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft fördert das Denken von ganzheitlichen Zusammenhängen. Es interessiert nicht mehr, was ein Kilo Möhren kostet, dieser Einzelpreis ist ohnehin fiktiv und abstrakt. In den Fokus des Denkens rückt der Preis der Ganzheit und der Erhaltung der Vielfalt, denn die Mitglieder zahlen nicht pro Kilo, sondern tragen durch einen Monatsbeitrag zur Deckung des gesamten Jahresbudgets bei. Daher kann der Hoforganismus besser als Ganzheit gedacht werden. Einzelpreise für Lebensmittel (auch für Bio-Lebensmittel) gaukeln zwar konkrete Anhaltspunkte vor, führen jedoch immer stärker zur Fragmentierung und Zerstörung einer fruchtbaren organischen Vielfalt. Der Erhalt der Vielfalt, der Biodiversität und des nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschaftens braucht einen Perspektivwechsel und zwar vom Teil zum Ganzen! Was kostet der Erhalt der gesunden Vielfalt und wie kann er von der Gemeinschaft ermöglicht werden?“ (Hartkemeyer, 2014, S. 23<sup>1</sup>).*

2011 Startete der CSA Hof Pente als dreizehnter CSA Hof in Deutschland. Der Ansatz bietet viel Potential für Umweltkommunikation und Bildungskonzepte. Um hier anzusetzen wurde das vorliegende Projekt bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beantragt und glücklicher weise bewilligt.

Der Schwerpunkt des Projektes lag einerseits in der Erprobung eines Modellhaften Kommunikations- und Bildungskonzepts auf dem CSA Hof Pente und andererseits auf der Vernetzung, Multiplikation und Weiterentwicklung dieses Ansatzes.

Durch zahlreiche gemeinsame Netzwerktreffen, Seminare und Tagungen auf dem Hof Hauser bei Wolfhagen und dem CSA Hof Pente, an der Universität Kassel – Witzenhausen und an der Alanushochschul, konkretisierte sich der pädagogische Ansatz und seine fruchtbare Bereicherung zur Gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft als Sinnbild eines generationsübergreifenden und gemeinwohlorientierten Lebenslernortes. Als Bezeichnung für den hier dargestellten pädagogischen Ansatz wurde der Begriff Handlungspädagogik gewählt und das Netzwerk als

<sup>1</sup> Das pflügende Klassenzimmer - Handlungspädagogik und Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft. Oekom Verlag



„Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik“ getauft.

Die kompetente Begleitung des Projektes von Seiten der DBU durch Frau Verena Exner – die immer wieder mit guten Ideen zur Seite stand – und nicht zuletzt die Aktualität der Thematik, schafften einen günstigen Ausgangspunkt. Die gute Zusammenarbeit der Netzwerkpartner und die tatkräftige Unterstützung vor Ort durch die Mitarbeiter und Freiwilligen Helfer des CSA Hofes Pente, gewährleisteten die positive Entwicklung des Projektes und die erfolgreiche Multiplikation der Erfahrungen.

So wurde das Projekt CSA Hof Pente - Handlungspädagogische Provinz von der Deutschen UNESCO-Kommission als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. *„Der CSA Hof Pente zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“*, so Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland.

Die geplanten Meilensteine des Projektes konnten alle erfolgreich bearbeitet werden. Alle Projektziele wurden erreicht, in einigen Punkten wurde sogar weit mehr als geplant durchgeführt.

Im folgenden werden die einzelnen Punkte gemäß des ursprünglichen Projektantrages zusammengefasst und dargestellt.

CSA Hof Pente, Januar 2015

Dr. Tobias Hartkemeyer



## 1. Umweltpädagogisches Begleitprogramm

### 1.1. Vierjahreszeiten Mahlzeit – Ökobilanz zum Essen:

Um dem Endverbraucher die Komplexität nachhaltiger Ernährung am Thema Ökobilanz bildlich und praxisnah, erfahrbar zu machen, haben wir uns für den Ökologischen Fußabdruck - auch CO<sub>2</sub> Bilanz genannt - entschieden. Bei den jährlichen 1,74 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Lebensmittel pro Kopf wird in Deutschland über ein Drittel des durchschnittlichen Fußabdrucks für Ernährung benötigt. Davon stehen rund 80 Prozent für tierische Lebensmittel. Anhand des Ökologischen Fußabdrucks wird schnell deutlich, dass weniger Fleisch, Verzicht auf Flugware und die Bevorzugung von Regionalen- und Saisonalen- und ökologischen Produkten die Bilanz erheblich verbessern.

Die Versorgung über den CSA Hof Pente steht im wesentlichen für genau diese Aspekte ein. Hier gibt es zwar Fleischprodukte, jedoch erheblich weniger als in Deutschland durchschnittlich verzehrt wird. Auch gibt es keine Flugware – denn alles kommt von hier und ist saisonal, regional und ökologisch.

**Idee:** Es soll den Teilnehmern (Mitgliedern) des CSA Projektes die Nachhaltigkeitsdimension der Ernährung bildlich und praktisch erfahrbar gemacht werden. Die Mitglieder, die sich nach unserem Angebot richten und sich von hier ernähren, liegen mit Ihrem Ökologischen Fußabdruck weit unter dem deutschen Durchschnitt. Die Variation der CO<sub>2</sub> Bilanz innerhalb des Gemüses ist relativ gering. Wichtig war uns, dass ersichtlich wurde, dass die durchschnittliche Versorgung durch den CSA Hof Pente in der CO<sub>2</sub> Bilanz deutlich unter dem deutschen Durchschnitt lag und dass die Mitglieder durch Beispielmalzeiten angeregt werden konnten, mit den saisonal beschränkten, vorhandenen Produkten auch kreativ und freudig umzugehen.

**Umsetzung:** Für acht Abholtage haben wir eine Mahlzeit der Saison erstellt, bestehend aus saisonalem Gemüse. Einige Beispiele waren: Herbst: Rote Beete Salat mit Kürbis-Kartoffel-Ofengemüse. Winter: Gerstenbraten mit Wirsinggemüse und Feldsalat; Grünkohl. Frühling: Gefüllte Pfannkuchen mit Spinat und Grünensalat mit Kohlrabi. Sommer: Polenta mit Zucchini-Tomaten Gemüse und Romana Salat. Einmal mit Fleisch und einmal ohne Fleisch. Neben der Präsentation des Gerichtes, wurde die Ökobilanz in zwei Schritte graphisch verdeutlicht:



### Schritt 1, allgemeine Relation des Ökologischen Fußabdrucks:

Zunächst wurde Anhand des Fussabdruckrechners<sup>2</sup> von „Brot für die Welt“ die Lebensmittelversorgung durch den CSA Hof Pente mit der Durchschnittsernährung in Deutschland verglichen und grafisch dargestellt. Die Ernährung über den CSA Hof entspricht nach dieser groben Einteilung in etwa 0,5 gha (globalen ha<sup>3</sup>) das entspricht 0,2 ha in Deutschland.

Der CSA Hof Pente baut den Großteil seines Futters selbst an, kauft jedoch auch etwas hinzu. Dafür wird etwas mehr Getreide angebaut als für die eigenen Brote benötigt wird. Dies wird verkauft. Somit passt der

Fussabdruckrechner relativ gut für die Darstellung. Die Versorgung durch den Hof bei etwas unter 0,2 ha.

### Schritt 2, Relation mit und ohne Fleisch:

Der Vergleich mit und ohne Fleisch wurde für das jeweilige Menü berechnet und grafisch anhand der CO<sub>2</sub> Emissionen verdeutlicht<sup>4</sup>. Bei den Vergleich der Menüs<sup>5</sup> mit und ohne Fleisch wurde schnell deutlich, welchen erheblichen Unterschied der Faktor Fleisch hier ausmacht.

### CO<sub>2</sub> Ausstoß in gr pro Menü



<sup>2</sup> <http://www.fussabdruck.de/>

<sup>3</sup> Die Messgröße globaler Hektar beschreibt die durchschnittliche Produktivität von biologisch produktive Land- und Wasserflächen pro Hektar in einem Jahr. Diese Messgröße quantifiziert die biologische Kapazität des Planeten sowie den Bedarf an biologischer Kapazität durch die Menschen (der Ökologische Fußabdruck). Landschaftstypen sind unterschiedlich produktiv. Deshalb beansprucht ein globaler Hektar Ackerland real weniger Fläche als Weideland. Ackerland verfügt nämlich über eine höhere biologische Produktivität. Da sich die weltweite biologische Kapazität von Jahr zu Jahr leicht ändert, verschieben sich entsprechend auch die Werte für einen globalen Hektar, 1gha = 0,4 ha in Deutschland

<sup>4</sup> Quelle 1: Die im Text verwendeten CO<sub>2</sub>-Werte wurden von der gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online zur Verfügung gestellt und sind Teil der kostenlosen GEMIS (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme)-Datenbank ( [www.iinas.org/gemis-de.html](http://www.iinas.org/gemis-de.html) ). Quelle 2: Studie "Comparative life cycle assessment of margarine and butter consumed in the UK, Germany and France" des Swedish Institute for Food and Biotechnology ( <http://link.springer.com/article/10.1007%2Fs11367-010-0220-3> )

<sup>5</sup> Menü: 250 gr Grünkohl, 200gr Kartoffeln, einmal mit Wurst 80 gr und einmal ohne.



**Weiterführende Aspekte zum Thema Ökobilanz:** Wichtig war uns auch, darzustellen, dass die Ökobilanz noch weiter geht. Eine weitere Rolle bei den Indikatoren spielte auch die Fahrt der Mitglieder (Konsumenten) zum Hof. Die Ökobilanz konnte hier durch die Bildung von Fahrgemeinschaften wesentlich verbessert werden. Darüber hinaus spielte es auch eine wichtige Rolle, ob die Mitglieder nur Lebensmittel abholen, oder ob sie auch aus anderen Hintergründen zum Hof fahren. Bei vielen spielen die Aspekte der Naturbegegnung, Naturerfahrung, Umweltbildung, Freizeit und Erholung, so wie die Aspekte Mithilfe, Bewegung und Gesundheit eine wichtige Rolle. Beim herkömmlichen Einkaufen werden diese Aspekte eher peripher abgedeckt und müssen dann ggf. mit zusätzlichem Verkehr abgedeckt werden.

Außer dem ist CSA nicht nur ein Produktionssystem wie herkömmliche Landwirtschaft, sondern auch ein Vermarktungskonzept bis zum Endverbraucher, das hocheffizient auf den Kreis der Mitglieder abgestimmt ist. Es wird nur angebaut, was schon verkauft und damit gewollt ist. Auch ist die Akzeptanz der Mitglieder gegenüber den CSA-Produkten höher als auf dem Markt. Wenn das Gemüse beispielsweise durch Hagelschlag oder Dürre ungewöhnlicher aussieht, ist die Akzeptanz in der Regel höher, denn diese Gründe können direkt und verständlich kommuniziert werden. Dieser Aspekt führt zu einer besseren Verwertung der produzierten Lebensmittel. Hinzu kommt, dass die Nutzung vieler alter Maschinen aus verschiedenen Gründen bei CSA mehr Sinn macht als in der herkömmlichen Landwirtschaft. Eine umfassende Ökobilanz sollte auch biotische Umweltwirkungen auf das Landschaftsbild, die biologische Vielfalt, den Biotop- und Artenschutz sowie die Tiergerechtigkeit der Produktion mitberücksichtigen. In einer solchen ganzheitlichen Bilanzierung schneidet das CSA-Konzept in der Regel deutlich besser ab als konventionelle Vergleichsbetriebe.

### *Spin-off Effekt – CSA Kochclub*

Es entwickelte sich auch ein CSA-Kochclub, bei dem sich etwa alle zwei Monate Menschen aus dem Mitgliederkreis - von jung bis alt - zusammenfanden, um gemeinsam saisonale Rezepte auszuprobieren und auszutauschen.



## 1.2. Pädagogischer Praxistag

In 2012 startete auf dem Hof der pädagogische Praxistag für Kinder. Hier wurde während der Abholzeiten der Mitglieder Projektnachmittage für Kinder angeboten. Dabei wurde den Kindern in praxisorientierten Projekten die Auswirkung des Konsumverhaltens erfahrbar gemacht.

**Idee:** Es soll Kindern ermöglicht werden, einen handlungsorientierten Bezug zur Lebensmittelgrundlage zu entwickeln.

**Durchführung:** Freitagnachmittags wurde während der Abholzeiten (in denen die Mitglieder des CSA Hofes ihre Lebensmittel vom Hof abgeholt haben), wurde aktuelle und für die Hof notwendige arbeiten, so gestaltet, das Kinder daran teilhaben konnten. Dazu zählten Beispielsweise: Ernten, Jäten, pflanzen, ausmisten,

**Hinweis:** Wichtig war dabei, das über die Arbeit ein pädagogischer Kontext geschaffen wurde, in dem das Handeln im Zusammenhang von Kulturlandschaftspflege und Ernährung erfahrbar wurde.

Mit mehr als 20 Schulen führten wir hier erste Bildungsprojekte auf dem Hof durch. Die gesamte Pädagogische Kinder & Jugendarbeit wird auf dem CSA Hof Pente unter dem Stichwort „Handlungspädagogische Provinz“ dargestellt und kommuniziert. Der Begriff „Pädagogische Provinz“ stammt von Goethe.<sup>6</sup>

### Spin-off Effekt - Kinderbauernhof

Auf Grund der starken Nachfrage wurde der Praxistag ausgebaut zum Kinderbauernhof. Das pädagogische Konzept des *Kinderbauernhof Pente* ist im Anhang ausführlich dargestellt<sup>7</sup>. Um die langfristige Durchführung auch nach der Förderperiode zu gewährleisten, wurde als Organisationsform die Großtagespflege gewählt. Diese Organisationsform gestattet auf dem CSA Hof Pente ein flexibles Bildungskonzept sowohl mit längerfristigen als auch mit kürzeren Lerneinheiten. Außerdem kann es von der Stadt bezuschusst werden und kann daher auch nach dem Förderzeitraum des DBU-Projektes weitergeführt werden. Träger ist der gemeinnützige Verein *Adolf-Reichwein-Gesellschaft*. Der *Kinderbauernhof Pente* startete im September 2012 und bietet schwerpunktmäßig vormittags die Möglichkeit, für Kinder einen praktischen Bezug zur gemeinschaftsgetragenen Landwirtschaft zu entwickeln. Durch seine Organisationsform (Großtagespflegestelle) ist er mit seinem pädagogischen Konzept flexibel und kann auf Betreuungsnotwendigkeiten der Familien eingehen.

<sup>6</sup>Dieser benutzt in in seinem Bildungsroman Wilhelm Meisters Wanderjahre wo er auf eine vorbildliche Erziehungsgemeinschaft hinweist. Im achten Kapitel des zweiten Buches berichtet Wilhelm über die pädagogischen Provinz, in der er seinen Sohn Felix untergebracht hat. Neben einem stark landwirtschaftlichem, handwerklichem & praxisbezogenem Bildungsansatz zählen auch Musik und Chorgesang zu den wesentlichen Erziehungselementen. Die Oberen setzen Wilhelm auseinander, das ihre zu favorisieren Religion darin bestünde, den Jugendlichen in der Provinz zu ermöglichen, Ehrfurcht vor dem Himmel und der Erde zu entwickeln.

<sup>7</sup> <http://hofpente.de/content/kinderbauernhof>



## 2. Multiplikation von CSA als Raum für innovative Umweltbildung- und -kommunikation

Der Schwerpunkt dieses Teilziels liegt in der Verbreitung des CSA Konzeptes.

- Unser Projekt wurde von der Deutschen UNESCO-KOMMISSION als Dekadeprojekt ausgezeichnet.
- Wir haben den Naturschutzpreis des Landkreises Osnabrück erhalten.



### 2.1. Entwicklung & Durchführung von Seminaren

Insgesamt wurden sechs Seminare sowohl für interessierte Landwirte als auch für Verbraucher und Pädagogen auf dem CSA Hof Pente durchgeführt. Die Seminare wurden besser besucht als zunächst angenommen und waren recht schnell ausgebucht.

**Hintergrund:** Es sollten Interessierte Verbraucher und Landwirte an das Thema „Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft“ herangeführt werden und einen Einblick aus erster Hand in dieses neue Wirtschaftskonzept und die damit verbundenen Erfahrungen erhalten. Die Seminare waren so konzipiert, dass auf die jeweiligen Bedürfnisse und Interessenslagen der Teilnehmer eingegangen werden konnte.

**Durchführung:** Die eintägigen Seminare enthielten: Hofführung, Gesprächsrunde, Darstellung möglicher Organisationsstrukturen von CSA Höfen auch mit Besonderheiten von pädagogischen Schwerpunkt, Herausforderungen der saisonalen Versorgung, Anbauplanung, Fruchtfolgen, soziale Aspekte und Verteilung.

### Spin-off Effekt - Arbeitsmaterialien

In Kooperation mit dem makeCSA Projekt der FH Münster wurden Arbeitsmaterialien für die Gründung von CSA Projekten entwickelt.

#### Arbeitsmaterialien<sup>8</sup>:

- Muster für eine vertraglich festgehaltene Mitgliedsvereinbarung
- Tabellarische Hilfe bei der Planung des Budgets.
- Beispielberechnung für wöchentliche Gemüserationen
- Anregung zur Planung von Anbauflächen für Gemüse
- Ein Antrag auf Gewährung von Genussrechten
- Und hier eine Anlage zu Genussrechtsbedingungen
- Muster für einen privaten Darlehensvertrag

<sup>8</sup> <http://makecsa.org/content/werkzeuge-für-den-aufbau-einer-csa-gemeinschaft>



## 2.2. Pressearbeit, Vorträge

### Pressearbeit

Über das Projekt wurden Fernsehauftritte im *WDR*, *NDR – Hallo Niedersachsen*, *NDR Landpartie*, *Spiegel TV Geschichte*, so wie im *Kabel 1 Abenteuer Leben*, *RTL Regional & Sat1 Regional* so wie im Regionalen TV Programm *OS1 TV* und *FAN Television* durchgeführt. Dazu entstanden unzählige Zeitungsartikel, und Beiträge Fachzeitschriften, unter anderem in „*SPIEGEL ONLINE*“, „*Brand eins*“, der „*Deutschen Landwirtschaftlichen Zeitung*“ (Agrarmagazin DLZ) sowie Radiobeiträge auf *Deutschlandfunk* und *Hitradio Antenne*<sup>9</sup>.

Es wurde auch ein eigener **Youtube Kanal** eingerichtet, die Beiträge über den Hof auf dem beiden eingerichteten Kanälen wurden bereits über 20.000 mal auf Youtube angesehen.<sup>10</sup> Derzeit wird vom NDR, eine **90 minütige Dokumentation** über das Hofprojekt gedreht.

### Vorträge

Um das Konzept in der Öffentlichkeit darzustellen, wurden seit Projektbeginn zahlreiche Vorträge organisiert, dabei wurde der Ansatz vom *CSA Hof Pente* in Deutschland sowie im europäischen Kontext vorgestellt.

Unter anderem wurden Hofführungen und Vorträge für und vor einer europäischen Delegationen aus Griechenland, an der Universität von Oviedo in Spanien, an der Universität Aarhus in Dänemark, vor Besuchergruppen der englischen Partnerstadt von Bramsche, dem Arbeitskreis soziale Zukunft Lienen (evangelische Kirche), Studentengruppen der Hochschule Osnabrück & der Technischen Universität Dortmund, eine Besuchergruppe des Bundestages und des niedersächsischen Landtages, mexikanische Studenten, mehreren Kolpinger Gruppen, der Katholischen Arbeiter Bewegung (KAB), der Katholischen Landvolkshochschule, den Landfrauen, Slowfood, den Rosenfreunde, so wie für Gruppen verschiedener Fachhochschulen und Universitäten gehalten. Darüber hinaus gab es zahlreiche thematische Vorträge und Hofführungen für Interessierte, die sich auf dem *Hof Pente* informieren wollten.<sup>11</sup>

Um das Konzept in der Öffentlichkeit darzustellen, wurden wir auch zu zahlreichen Vorträgen an Volkshochschulen und interessierten Organisationen eingeladen.

### Spin-off Effekt – NDR Dokumentation 90 min.

Der NDR dreht gerade (Herbst 2014/Winter 2014-2015) eine 90 min. Dokumentation über das Hofprojekt.

<sup>9</sup> <http://hofpente.de/content/presseecho>

<sup>10</sup> <http://www.youtube.com/user/Ackersegen>

<sup>11</sup> <http://hofpente.de/kalender-kategorien/veranstaltungen-auf-dem-hof>



### 2.3. Förderung der Akkreditierung von CSA Höfen als Ausbildungsbetriebe (Landwirt/Gärtner/Erzieher)

Im Gegensatz zur herkömmlichen landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben, die sich mehr auf Spezialisierung in Einzelbereichen ausgerichtet sind, liegt der Schwerpunkt bei CSA auf hoher Biodiversität. Dadurch werden bei dem CSA-Konzept mitunter in einzelnen Bereichen (beispielsweise Schweinehaltung, Hühnerhaltung, Kartoffelbau) die Mindestzahlen an Besatz oder Hektar, die für die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb notwendig sind, nicht erreicht. Um hier mehr Akzeptanz für nachhaltige CSA-Produktionssysteme mit hoher Biodiversität zu entwickeln, wurden mit den zuständigen Personen für Ausbildungsbetriebe der Landwirtschaftskammer erste Gespräche geführt. Nicht nur Vertreter der LWK Hannover und Osnabrück besuchten unseren Betrieb, auch die Arbeitsgruppe Landwirtschaft der CDU Fraktion des Niedersächsischen Landtages. Auf diesen Treffen wurde das Thema Ausbildung auf CSA Höfen und deren spezifische Herausforderungen und Notwendigkeiten besprochen. Der CSA Hof Pente konnte durch das Projekt auch eine Sondergenehmigung als Landwirtschaftlicher Ausbildungsbetrieb erhalten und dadurch erste Schritte in eine Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der öffentlichen Rahmenbedingungen gehen.

#### Spin-off Effekt – Erzieherausbildung / internationale Impulse

Es werden nicht nur Landwirte und Gärtner auf dem CSA Hof Ausgebildet, sonder auch im Rahmen der Erzieherausbildung können Teile der Ausbildung auf unserem Hof verbracht werden. In Kooperation mit dem Rudolf Steiner Berufskolleg für staatlich anerkannte Erzieherausbildung erproben wir neue Wege. Dabei wird die erzieherische Umgebung des CSA Hofes erstmals genutzt um eine Brücke zwischen Landwirtschaft, Gartenbau und Erzieherausbildung zu legen. Im Rahmen diese Modellprojektes ist eine Auszubildende Erzieherin im ersten Jahr der Ausbildung für 6 Monate auf dem CSA Hof Pente.

Auch Vertreter der Landwirtschaftlichen Ministerien aus Ghana und aus Ost-Timor besuchten den CSA Hof Pente um sich über das Ausbildungskonzept zu informieren.

### 2.4. Handbuch

Das Handbuch wurde in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern erstellt und erschien im Oktober 2014 mit dem Titel:

#### **Das pflügende Klassenzimmer - Handlungspädagogik und Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft**

Klappentext: Bauernhöfe sind nicht nur Orte der Lebensmittelproduktion. Sie sind auch hervorragende Lernorte, Begegnungsräume und lebenspraktische »Entwicklungsinseln«, die gesellschaftliche Veränderungen anstoßen können.

Tobias Hartkemeyer, Peter Guttenhöfer, Manfred Schulze und viele weitere





erfahrene Pädagog(inn)en, Wissenschaftler(innen) und Praktiker(innen) zeigen, wie sich hier Pädagogik und Landwirtschaft gegenseitig befruchten und neue Entwicklungsperspektiven füreinander eröffnen können. Ihr Handbuch über Handlungspädagogik und Gemeinschaftsbildung in der Landwirtschaft lebt von der beglückenden Erfahrung, dass eigenes Tun und Handeln konkret etwas bewirken. Neue Ansätze für Schulentwicklung und Erzieherausbildung sowie das Projekt Gemeinschaftshof Pente werden als Beispiele handlungspädagogischer Praxis und solidarischer Landwirtschaft vorgestellt und durch neurobiologische Erkenntnisse fundiert. Einblicke in das norwegische Schulsystem und Erfahrungen zum dialogischen Lernen ergänzen dies. Die Autoren knüpfen auch an Ideen der europäischen Geistesgeschichte an, wie etwa Goethes Vision einer »pädagogischen Provinz« die hier in eine zeitgemäße lebendige Praxis mündet.

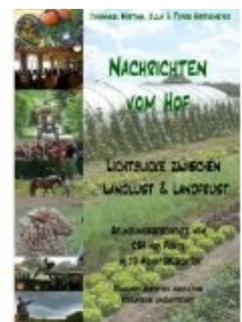
Mit Beiträgen unter anderem von: Gerald Hüther (Universität Göttingen), C. Otto Scharmer (MIT Boston), David W. Orr (Oberlin College Ohio) und Renate Zimmer (Direktorin des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (NIFBE). Verlag: oekom verlag (6. November 2014) ISBN-10: 3865816975 19,95 €

### *Spin off Effekte – Nachrichten vom Hof*

Darüber hinaus sind in der Projektlaufzeit noch weitere Bücher entstanden, die zwar durch die Impulse des Projektes ermöglicht wurden, jedoch über die geplanten Aktivitäten hinaus gehen.

**Nachrichten vom Hof: Lichtblicke zwischen Landlust und Landfrust - Gründungsgeschichte vom CSA Hof Pente in 30 Monatsberichten - community supported agriculture - Solidarische Landwirtschaft Broschiert – 3. Mai 2013** Autoren: Johannes, Martina, Julia und Tobias Hartkemeyer

Hier ist der spannende Bericht eines Aufbruchs in eine neue Richtung der Landwirtschaft, eine andere Form der Hofgemeinschaft. Berichte von einem nicht alltäglichen Alltag auf einem CSA-Hof, einem gemeinschaftsgetragenen Betrieb, der einer Gruppe von interessierten Mitgliedern eine sichere, gesunde Ernährung ermöglicht; eine Initiative, die neue Arbeitsplätze auf dem Lande schafft, die absolute Transparenz als Prinzip lebt. Diese Berichte sind zunächst nur für die Mitgliedergemeinschaft geschrieben worden. Das große Interesse an diesen Erfahrungsberichten hat auf vielfachen Wunsch zu diesem Buch geführt. Es soll allen Mut machen, genauer hinzuschauen, was sie in dieser gemeinsamen Welt wirklich leben wollen. Verlag: Books on Demand. ISBN-10: 3848260042 14,90 €



**Nachrichten vom Hof II - Das Abenteuer Landleben im Jahreskreis: CSA Hof Pente** Autoren: Johannes, Martina, Julia und Tobias Hartkemeyer

Nach dem großen Interesse an »Nachrichten vom Hof«, folgt hier nun der zweite Teil der Berichte von einem nicht alltäglichen Alltag auf einem CSA-Hof, einem gemeinschaftsgetragenen Betrieb, der einer Gruppe von





interessierten Mitgliedern eine sichere, gesunde Ernährung ermöglicht; eine Initiative, die neue Arbeitsplätze auf dem Lande schafft, die absolute Transparenz als Prinzip lebt. Mit Beiträgen von Peter Guttenhöfer, Gerald Hüther und Jonas van der Gathen Berichte über Community Supported Agriculture – Gemeinschaftsgetragene / Solidarische Landwirtschaft und Handlungspädagogik »Spannender als jeder Krimi ... « G.K. »Riesengroßes Kompliment ... wunderbarer Text... Die Sprache lässt den Leser schwärmen... voller Freude... bis zum Schluss genießen... Es ist schon eine besondere Kunst, Ärger und Unerwartetes mit so viel Charme zu beschreiben. Super toll!« Dr. B.R. »Danke für ...die Hofnachrichten... die ich mit Spannung erwarte, mich sehr ansprechen, nähren, nachdenkliche machen und meinen Blick für die Probleme von Landwirtschaft und Umwelt schärfen.« K.L. Verlag: Books on Demand; 2014 - ISBN-10: 3735718000 12,00 €

**Schwein gehabt? Nachrichten vom Hof 3: Lebenszeichen aus der Solidarischen Landwirtschaft** - CSA Hof Pente Taschenbuch – 4. Dezember 2014 - Taschenbuch: 132 Seiten Verlag: Books on Demand. Autoren: Johannes, Martina, Julia und Tobias Hartkemeyer



Hier nun der dritte Band der Nachrichten vom Hof. Die abenteuerlichen Berichte einer neuen Form des Miteinanders. Erzählt wird hier vom Alltag der Solidarischen Landwirtschaft - ein spannender Ort für handlungspädagogisches Lernen. Es soll zeigen, wie aus Empörung über die gegenwärtige Lage, Engagement für eine zukunftsfähige Lebenswirklichkeit entstehen kann. Aber vor allem wird hier Mut gemacht, genauer hinzuschauen und die Frage zu stellen, wie wir in dieser gemeinsamen Welt wirklich leben wollen. Diese Berichte bekräftigen, dass die Welt durch das eigene und gemeinsame Handeln vor Ort bewusst gestaltet werden kann. Ausgewählte Medienberichte fassen die unterschiedlichen Facetten des Hofes zusammen, vom Kinderbauernhof, über das Schulklassenprojekt, bis hin zu internationalen Besuchen und der Musik.



## 3. Netzwerk CSA als Umweltbildungsprojekt

### 3.1. Netzwerktreffen und Konferenzen

Im April 2012 und im Januar 2013 fanden auf dem CSA Hof Pente Netzwerktreffen statt. Dazu kamen Projektpartner vom Netzwerk *Solidarische Landwirtschaft*, Dr. Peter Guttenhöfer von der *Pädagogischen Forschungsstelle Kassel, Petrarca e.V. Europäische Akademie für Landschaftskultur Deutschland*, so wie Vertreter, Lehrer und Landwirte aus Handlungspädagogischen Initiativen (Schulen, Kindergärten und Bauernhöfen aus verschiedenen Bundesländern), die im Bereich Landwirtschaft und Pädagogik bereits arbeiten oder arbeiten wollen.

Für den pädagogischen Ansatz, der gemeinsam verfolgt und entwickelt wird bzw. realisiert werden soll, wurde auf den Projekttreffen gemeinsam zum Begriff *Handlungspädagogik* gearbeitet. In diesem Begriff drückt sich die Praxis- und Erlebnisorientierung aus. Schwerpunkt ist, dass ein Umfeld geschaffen werden soll, in dem das Kind erleben kann, wie Menschen gemeinsam sozial- und ökologisch sinnvolle praktische Arbeit verrichten. Vor allem kleine Kinder lernen durch Nachahmung und durch Nachmachen.

Das können sie vor allem bei Tätigkeiten aus Land- und Gartenbau, Handwerk und Hauswirtschaft. *„Das Genie des Kindes, das in dem Umkreis dieser Beschäftigungen mit lebt, besteht darin, durch die nachahmende und nachmachende Tätigkeit seine Selbsterziehung zu praktizieren. Das nennen wir Spiel.“* (Dr. Peter Guttenhöfer)

Bei den Netzwerktreffen entstand auch der Wunsch nach weiterem Austausch und Zusammenarbeit so wie der Wunsch, eine offene *Arbeitsgemeinschaft Handlungspädagogik* zu gründen. Außerdem wurden die Treffen genutzt, um weiterführende Aktivitäten zu planen und vorzubereiten. In diesem Rahmen wurden auch Planungen für gemeinsame Tagungen durchgeführt, die im folgenden dargestellt werden.



### *Spin-off Effekt – Tagungen Universität Kassel und Alanushochschule*

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurde eine Kooperation für die **Tagung an der Universität Kassel und an der Alanushochschule** vereinbart. Letztere wurde unter anderem von Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung geförderte und von der FH Münster unter dem Projekt Namen „makeCSA“ durchgeführt.

### Handlungspädagogik Tagung an der Universität Kassel



Am 27.10.12 wurde an der Universität Kassel eine Tagung zum Thema Handlungspädagogik und CSA durchgeführt. ca. 100 Teilnehmer

### Handlungspädagogik Tagung an der Alanushochschule



Im September 2013 wurde an der Alanushochschule die zweite größere öffentliche Tagung zum Thema CSA und Handlungspädagogik durchgeführt. Es nahmen ca. 150 Personen teil. Damit war die Tagung sehr gut besucht. ca. 170 Teilnehmer



### *3.2. Internet-Koordinationsplattform Austausch, Anfragen und Beratung*

Da kurz nach Start dieses Projektes wurde auf einem Workshop auf einer Attac-Sommerakademie unabhängig auch die Idee eines Netzwerks für gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft gebohren, jedoch wurde eine andere Bezeichnung gewählt: „Solidarische Landwirtschaft“ - mit dem Schwerpunkt auf der besonderen Wirtschaftsweise im ökonomischen Sinne und nicht so stark im pädagogischen - dabei entstand auch ein Internetportal ([www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)). Gleichzeitig wurde das Projekt „MakeCSA“ als ein vom Bundesministerium gefördertes Projekt zur Absatzförderung von Bio-Produkten gestartet und ist Ende April 2014 ausgelaufen. Deren Webseite wird weiter bestehen bleiben, da sie von ProVieh (Verein gegen tierquälische Massentierhaltung e.V.) betrieben wird. "makeCSA" sowie ProVieh wollen mit dieser Webseite die Idee der gemeinschaftlich betriebenen Landwirtschaft in der breiten Bevölkerung bekannter machen und den Weg zu einer entsprechenden Gemeinschaft ebnen ([www.makeCSA.org](http://www.makeCSA.org)). Dabei soll es eine enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft geben. Aufgrund dieser Vorgeschichte wurde im Rahmen dieses Projektes der Schwerpunkt des Internetportales – wie ja auch im Projekttitle schon Dargestellt - auf das Pädagogische gelegt. Die Internetseite [www.handlungspaedagogik.org](http://www.handlungspaedagogik.org) ist freigeschaltet und dient als Plattform für die gemeinsamen Aktivitäten der Kooperationspartner hinsichtlich gemeinwohlorientierte Landwirtschaft und Handlungspädagogik.



#### 4. Tabelle: Projektüberblick

	Modul	Geplant	Zielgruppen	Durchgeführt
Umwelt-päd.	<b>Vierjahreszeiten Mahlzeit – Ökobilanz zum Essen</b>	4 x pro Jahr = 8 mal	Mitglieder (250 ab 2012) und deren Familien = <b>ca. 500 Personen</b>	4 x pro Jahr = 8 mal
	<b>Pädagogischer Praxistag für Kinder.</b>	1 x pro Woche, 45 Wochen pro Jahr = 90 Wochen	Jeweils bis zu 12 Kinder	Ein Jahr 1x Woche ab 2013 dann 5 x pro Woche
Multiplika-tion	<b>Entwicklung &amp; Durchführung von Seminaren</b>	3 Seminare pro Jahr = 6 Seminare	Verbraucher & Landwirte die ein CSA Projekt beginnen wollen je 15 Personen = <b>ca. 90 Personen</b>	6 Seminare
	<b>Pressearbeit, Vorträge</b>	ca. 3 Vorträge pro Monat und ein Pressebericht alle 2 Monate	<b>Vorträge:</b> Anbauverbände, Vereine, Schulen, Bildungseinrichtungen, Verbraucherorganisationen ca. 500 Personen <b>Presse:</b> Zeitung, Journale,	ca. 3 Vorträge pro Monat Pressearbeit war hingegen weit umfangreicher als geplant
	<b>Förderung der Akkreditierung von CSA Höfen als Ausbildungsbetriebe</b>	Gespräche mit den Landwirtschaftskammern	LWKs & Ausbilder	3 Treffen mit LWKs 2 internationale Besuche
	<b>Handbuch</b>	Ein Handbuch	Ein Leitfaden für Verbraucher & Landwirte die ein CSA Projekt beginnen wollen	Das Buch ist im Okt. 2014 mit dem Titel: „Das pflügende Klassenzimmer“ erschienen
Netzwerk	<b>CSA Umweltbildungsnetzwerk</b>	2 Konferenzen	Deutschlandweit CSA Höfe & Umweltbildungsexperten, = <b>ca. 100 Personen</b>	2 Konferenzen + 2 Tagungen
	<b>Internet-Koordinationsplattform</b>	Nach 11 Monaten eingerichtet	Interessierte Verbraucher, Landwirte und Pädagogen	<a href="http://www.handlungspaedagogik.org">www.handlungspaedagogik.org</a>

